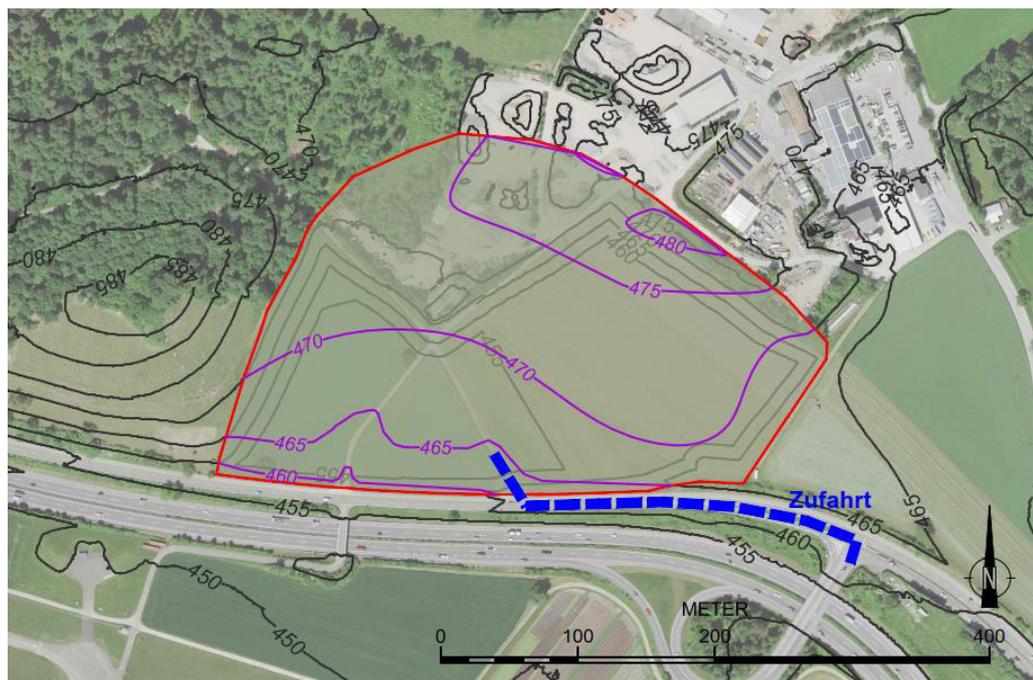
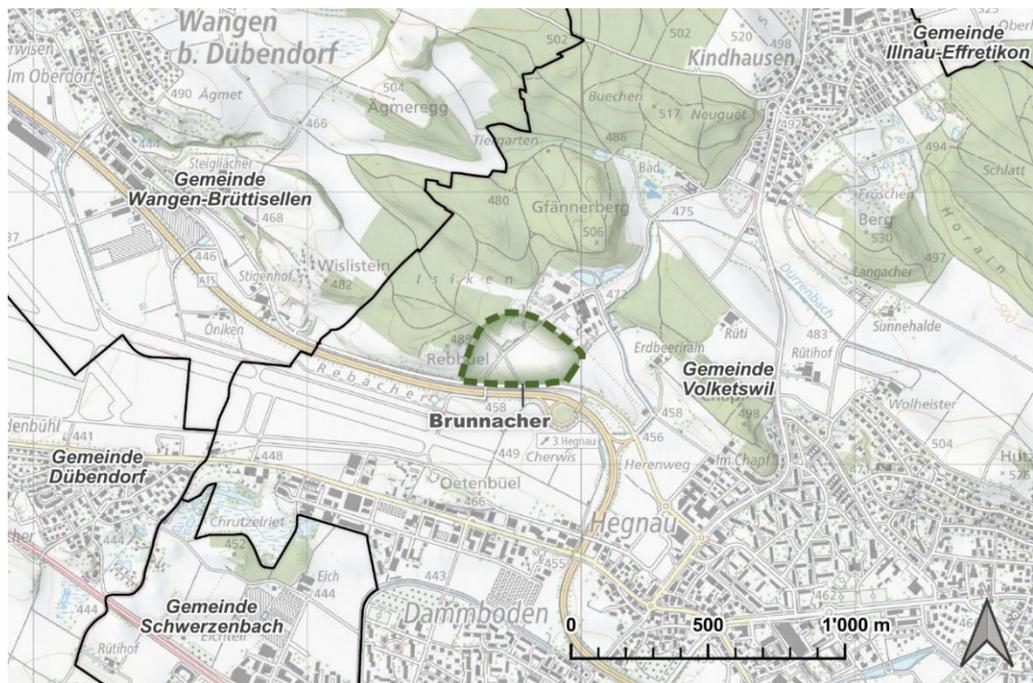


Brunnacher, Volketswil (Standort-ID 300)

Koordinaten	2'692'780 / 1'250'410
Fläche	8.6 ha
Anteil Wald	5% (0.4 ha)
Anteil Fruchtfolgefläche	bedingt: 0% (0 ha) / vollwertig: 72% (6.2 ha)
Volumenpotential (Richtwert)	900'000 m ³ (Anteil Aushub/Landfill-Mining: 100'000 m ³) Ø Schütthöhe: ca. 9 m
Deponietyp	B



Situation mit Endform auf Orthofoto; mögliche Gestaltungsvariante als Grundlage für Bewertung

Region Glattal

Lage	Der Standort Brunnacher liegt nördlich des Orts Hegnau und westlich von Volketswil, ausserhalb des Siedlungsgebiets. Die geringste Entfernung zum Siedlungsgebiet beträgt knapp 600 m. Im Süden wird das Areal durch die Autobahn A15, bzw. die Hegnauerstrasse begrenzt. Im Westen grenzt es an das Waldgebiet Isiken. Der Standort befindet sich an einem bereits erschlossenen Kieswerk.
Erschliessung	Die Erschliessung zum geplanten Abbau- und Deponiestandort erfolgt wie für den Kiesabbau über die A15 ohne Ortsdurchfahrten. Für die Zufahrt und den Betrieb kann die bestehende Infrastruktur des Kieswerks genutzt werden.
Eignung	Erste Untersuchungen haben gezeigt, dass die Anforderungen gemäss VVEA an einen Deponiestandort Typ B voraussichtlich erfüllt werden. Da das Gebiet vollständig im Gewässerschutzbereich A_u liegt, müssen die Grundwasserverhältnisse noch detaillierter abgeklärt und die Eignung gemäss VVEA nachgewiesen werden. Weitere Deponietypen sind aufgrund der Lage über dem Gewässerschutzbereich A_u ausgeschlossen.
Deponievolumen	Die Ablagerung von Material Typ B soll im Zuge des vorgesehenen Kiesabbaus erfolgen. Für den Materialabbau besteht bereits eine Festsetzung im Regionalen Richtplan Glattal. Ein Landfill-Mining der angrenzenden älteren Ablagerungsstandorte, wie auch die damit verbundene Beanspruchung einer etwa 0.4 ha grossen Waldfläche zur optimalen Ausnutzung des Standorts und zur besseren Eingliederung soll ebenfalls geprüft werden. Mit einer moderaten Überhöhung des bestehenden Geländes von etwa 3 m, ist eine Einpassung des Deponiekörpers in die Landschaft gut möglich. Aufgrund des vorgängigen Kiesabbaus ist ein Volumen von ca. 800'000 m ³ möglich. Mit Landfill-Mining kann das Deponievolumen des Ablagerungsstandorts voraussichtlich nochmals um rund 100'000 m ³ vergrössert werden. Mit der neuen Geländemodellierung ergibt sich bei einer Flächenbeanspruchung von 8.6 ha dennoch eine mittlere Schütthöhe von ca. 9 m (ohne Landfill-Mining).
Zielkonflikte	Der Standort liegt flächendeckend innerhalb natürlich gewachsener Böden, welche aber bereits durch den vorgängigen Kiesabbau beansprucht werden. Die beanspruchten Fruchtfolgeflächen können mit der Endgestaltung wiederhergestellt werden. Die weiteren Einflüsse, welche die Deponie auf den Wald und den gemäss Waldentwicklungsplan förderungswürdigen Waldrand hat, sind in den nachgelagerten Verfahren zu klären. Der Bedarf für eine Rodung ist nachzuweisen.

